

Einblick für jedermann

Das Kieler Fenster ist seit 1980 feste Anlaufstelle für alle erwachsenen Kieler, die aufgrund psychischer Probleme, Schwierigkeiten und Erkrankungen Hilfe suchen. Es besteht aus gut einem Dutzend unterschiedlichster Einrichtungen in Kiel – Wohn- und Arbeitsangebote, eine Tagesklinik oder auch dem Ambulanten Zentrum (AZ). Gerade Letztgenanntes nimmt eine Schlüsselrolle ein.



Das Café Lü – Herzstück der Begegnungsstätte

Das Ambulante Zentrum ist eine sozialpsychiatrische Begegnungsstätte, die 365 Tage im Jahr geöffnet ist. Sie soll den ersten, ungezwungenen Kontakt für Menschen mit psychischen Schwierigkeiten oder auch ihrer Angehörigen anbieten. Jeder kann sie frei aufsuchen, ohne Diagnose oder Ähnliches – alles nach persönlichem Ermessen. Das Gespräch soll gesucht und Vertrauen gefunden werden. Im AZ herrscht reger Austausch – egal, ob mit den Sozialpädagogen, anderen Ratsuchenden oder den Tresenmitarbeitern des Café Lü, das quasi den Mittelpunkt der Begegnungsstätte bildet und gleichzeitig Arbeitsmöglichkeiten für Betroffene bietet. Neben Selbsthilfegruppen finden reichlich Veranstaltungen statt, die sich ebenfalls an jedermann richten. Darunter fallen Lesungen, Grillabende, Skatturniere, Tanzkurse, der Sonntagsbrunch oder gemeinsame Bowlingabende. Auch

Den beiden Sozialpädagogen Daniel Hoppmann und Silke Gaffal liegt das AZ sehr am Herzen.

an familiären Feiertagen wie Weihnachten und Ostern lädt die Begegnungsstätte ein, um gar nicht erst das schlimme Gefühl der Einsamkeit aufkommen zu lassen, da viele aufgrund ihrer psychischen Erkrankung zurückgezogen leben.

Hier in der Alten Lübecker Chaussee 1 findet der freiwillige Erstkontakt statt, wird beraten, wird aufgeklärt, herrscht reger Betrieb. Doch leider kann hier immer weniger angeboten werden. Grund dafür sind Budgeteinschnitte. Wie so viele gemeinnützige Einrichtungen ist auch diese von finanziellen Förderungen abhängig. Die Landeshauptstadt Kiel erhöht zwar ihren Zuschuss jährlich um die Kostensteigerungsrate, der Zuschuss des Landes Schleswig-Holstein sinkt jedoch regelmäßig. Daraus resultieren diverse Einsparungen beim Kieler Fenster und letztlich beim AZ. Ergo, bezahlte Stellen müssen abgebaut werden und die notwendigen Leistungen nehmen zwangsläufig ab. Dabei soll gerade hier mit einem ausführlichen und niedrighschwelligem Angebot für jedermann die Tür offen stehen.

Die Nachfrage ist groß: Rund 350 Leute suchen das AZ pro Woche auf und viele von ihnen auch die helfende Hand, die aus finanziellen Gründen immer weniger gereicht werden kann. Etwa 850 Beratungen ereignen sich im Jahr und für Hilfesuchende, die anonym bleiben wollen, gibt es auch eine Onlineberatung, die eine Antwort innerhalb von 48 Stunden (werktags) garantiert und ebenfalls gut frequentiert ist. Ohne Frage, das AZ wird auf jeden Fall benötigt. Alle nötigen Infos gibt es unter 0431/64980-50 oder www.kieler-fenster.de. (cv)